



INLAND

Trinkwasser: Jeder braucht es, aber kaum jemand weiss, woher es eigentlich kommt. SEITE 7



SPORT

Gestern erhielten die Medaillengewinner der LieGames 2011 ihre Prämien. SEITE 15

ospelt elektro

Telefon +423 / 236 18 70
Ospelt Elektro-Telekom AG
www.ospeltelktro.com

Aurelia Frick vermählt sich

Vaduz. – Regierungsrätin Aurelia Frick wird heute ihren Partner Oliver Muggli standesamtlich heiraten. Die 35-Jährige, die mit vollem Namen Aurelia Cäcilia Katharina Frick heisst, stand vor der Hochzeit für Interviews nicht zur Verfügung. In einem kürzlich erschienenen Interview mit dem österreichischen «Kurier» verriet sie aber, dass sie den Namen ihres zukünftigen Gatten nicht annehmen, sondern weiterhin Aurelia Frick heissen wird. Das Paar wird heute um 16.30 Uhr auf dem Zivilstandsamt in Vaduz getraut, die Hochzeitsfeier findet laut «Kurier» am kommenden Samstag statt. (ah)

Komitee für das Referendum gebildet

Vaduz. – Der parteilose Landtagsabgeordnete Harry Quaderer übernimmt den Vorsitz des Referendumskomitees gegen den Neubau des Landesspitals. Das vermeldete gestern Radio L. Quaderer gab bekannt, dass bis jetzt ein kleines Referendumskomitee gebildet werden konnte. Weitere Einzelheiten zum Vorgehen werden am kommenden Freitag an einer Pressekonferenz bekannt gegeben. (dv)

Kaiser expandiert nach Finnland

Schaanwald. – Das Liechtensteiner Unternehmen Kaiser ist auf Einkaufstour. Kaiser übernimmt das finnische Unternehmen Eur-Mark. Die Firma stellt Kanalreinigungsfahrzeuge für den skandinavischen Markt her. Zum Kaufpreis wurden keine Angaben gemacht. SEITE 25

Seit 16 Jahren falsch praktiziert

Liechtensteiner dürfen in Vorarlberg einen Zweitwohnsitz erwerben. Und sie müssen gleich wie EU-Bürger behandelt werden. Obwohl dieses Recht schon seit 16 Jahren gilt, musste der EU-Gerichtshof das jetzt noch einmal klarstellen.

Von Desirée Vogt

Vaduz. – Zwei liechtensteinische Staatsangehörige haben sich ihr Recht auf einen Zweitwohnsitz in Vorarlberg gerichtlich erkämpft. Sie wollten im Jahr 2010 in Vorarlberg eine Wohnung erwerben. Dies wäre kein Problem gewesen, hätten sie ihren Wohnsitz und damit auch ihren Aufenthalt dorthin verlegt. Weil sie die Wohnung aber nur zu Ferienzwecken nutzen wollten, winkten die Vorarlberger Behörden ab. Die Begründung: das sei nur EU-Bürgern erlaubt. «Falsch, es ist auch EWR-Bürgern erlaubt», hat der Gerichtshof der Europäischen Union am 24. Juni den Liechtensteinern recht gegeben. Sie dürfen ihre Wohnung nun zu Ferienzwecken erwerben.

Gericht spricht Klartext

Der Wohnkauf fällt unter die Kapitalverkehrsfreiheit nach Artikel 40 des EWR-Abkommens. Und dieses besteht schon seit 16 Jahren. «Es ist also nicht neu, dass EWR-/EFTA-Bürger, also Liechtensteiner, Isländer und Norweger, einen Zweitwohnsitz im EU-/EWR-Raum begründen können. Doch es ist das erste Mal, dass sich der EuGH mit dieser konkreten Frage be-



Muss sich dem EWR-Abkommen beugen: Das österreichische Bundesland Vorarlberg muss EWR-/EFTA-Bürger gleich behandeln wie EU-Bürger. Das eigene Grundverkehrsgesetz tritt damit ausser Kraft.

Bild Wodicka

schäftigen musste.» Dieser stellt klar: «Die Bestimmungen des Vorarlberger Grundverkehrsgesetzes steht dem EU-Recht und dem EWR-Abkommen entgegen.»

Berechtigtes Anliegen unterstützt

Dass die Vorarlberger Behörden EWR- und EU-Bürger in Sachen Zweitwohnsitz bisher unterschiedlich behandelt haben, liegt vermutlich nur daran, dass sich bisher niemand richtig erkundigt hat. Bis die beiden

Liechtensteiner am 1. Oktober des vergangenen Jahres Klage in Luxemburg eingereicht haben. Unterstützt wurden die beiden indirekt auch durch die Liechtensteiner Regierung. Weil die Stabsstelle EWR bei der Regierung von allen Verfahren, die beim EU-Gerichtshof einlangen, eine Kopie erhält, ist sie auf den Fall der beiden Liechtensteiner aufmerksam geworden. «Zur Unterstützung des berechtigten Interesses der beiden Liechtensteiner hat die Regierung ei-

ne Stellungnahme beim EuGH in Luxemburg eingereicht», so Andrea Entner-Koch, Leitern der Stabsstelle EWR. Die beiden Liechtensteiner seien darüber informiert worden, dass ihr Anliegen durch die Regierung unterstützt wird. «Für uns war klar, dass der EuGH eine Ungleichbehandlung der EWR/EFTA-Bürger im Vergleich zu den EU-Bürgern nicht akzeptieren wird», so Entner-Koch. Und diese Ansicht wird nicht erst seit gestern, sondern schon seit 16 Jahren vertreten.

Mit Medaillen zurück zu Hause

Die Welt-Sommerspiele der Special Olympics in Athen sind Geschichte. Gestern kehrte die Liechtensteiner Delegation nach Hause zurück und wurde in Gamprin herzlich empfangen.

Von Philipp Kolg

Gamprin. – Rund eine Stunde Verspätung mussten die Liechtensteiner Sportler hinnehmen. Der Reisechar hatte infolge eines Unfalls und damit verbundenem Stau die vielen Medaillengewinner nicht pünktlich in Zürich-Kloten mitnehmen können. Der Freude in Gamprin, als die 29 Athleten zusammen mit ihren Betreuern und Trainern ankamen, tat dies aber keinen Abbruch. Wie bei Special Olympics üblich, wurden Emotionen ehrlich und überschwänglich gelebt. Die Sportler erlebten eine unvergessliche Zeit in der griechischen Hauptstadt, die zudem auch sportlich sehr erfolgreich war. Sportminister Hugo Quaderer gratulierte den Teilnehmern vor Ort. SEITE 17



Zu Hause: Die Sportler wurden in Gamprin herzlich empfangen.

Bild Elma Korac

Kieber erscheint vor Gericht in Australien

Brisbane. – Der Liechtensteiner Datendieb Heinrich Kieber ist kürzlich vor einem Gericht in Australien aufgetreten. Kieber soll vor dem Federal Court, dem höchsten Gericht Australiens, als Zeuge in einem Verfahren um mutmassliche Steuerhinterzieher mit Stiftungen bei der Liechtensteiner LGT-Gruppe ausgesagt haben, wie die australische Zeitung «The Australian» unter Berufung auf Gerichtsdokumente berichtete. Über den Inhalt seiner Zeugenaussage ist bis anhin nichts bekannt geworden. Nach früheren Angaben von Kieber sind auf den Daten unter anderem 60 Personen aus Australien zu finden.

Es ist dies wohl der erste Auftritt Kiebers in einem Gerichtsverfahren seit dem Auffliegen der Steueraffäre im Februar 2008. Der frühere LGT-Angestellte Kieber hatte die Daten von Tausenden Stiftern der ehemaligen Treuhandtochter der Bank des Fürsten von Liechtenstein geklaut und an Behörden rund um den Globus weitergegeben. Die Liechtensteiner Landespolizei fahndet seither nach dem flüchtigen Datendieb – bisher ohne Erfolg. (ps)

HEUTE

| | |
|--------------|--------|
| Die Zweite | 2 |
| Inland | 3-12 |
| TV-Programme | 13 |
| Boulevard | 14 |
| Sport | 15-18 |
| Kinderland | 19 |
| Senioren | 20 |
| Ausland | 21 |
| Kultur | 23, 24 |
| Wirtschaft | 25-27 |
| Die Letzte | 28 |

MEHR FOTOS ZU DEN BEITRÄGEN
www.vaterland.li

Vaduzer Medienhaus AG
Liechtensteiner Vaterland
Lova Center, 9490 Vaduz, Fax +423 236 16 17
E-Mail Redaktion: redaktion@vaterland.li
E-Mail Sportredaktion: sport@vaterland.li
E-Mail Abo: abo@vaterland.li
E-Mail Inserate: inserate@vaterland.li

